



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Julianus, Bischof zu Mans.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Julianus, Bischof zu Mans.

Wir geben Helmsdörfer's Worte wieder. Er erzählt also: „St. Julian, als Bischof mit dem Schwerte, umgestürzte Gözenbilder neben ihm, ist der erste Bischof von Mans, nach der Legende ein Römer, Apostelschüler und einer der 70 Jünger zweiter (?) Ordnung, vom Papste Clemens zum Bischofe geweiht und nach Gallien geschickt, zerstörte einen Jupitertempel, in welchem ein entsegllicher Drache (Sinnbild des Bösen) hauste u. s. w.“

Der Feuertod kehrt wieder in dem sogenannten

St. Julianus von Ancyra

mit einem glühenden Helme, die Gastlichkeit in

St. Julianus, Hospitator,

über welchen wir wiederum unsern Helmsdörfer anführen. Einst verfolgte er auf der Jagd hitzig einen Hirsch. Dieser stellt sich vor ihn und weissagt, daß er Vater und Mutter tödten werde. Erschüttert verläßt er das Vaterland, zieht zu einem fremden Könige, gewinnt seine Liebe und eine edle Gattin. Indessen hatten seine Eltern ihr Land verlassen, um ihren Sohn aufzusuchen, kommen wirklich auf sein Schloß und werden von der guten Schwiegertochter gut, sogar in's eigene Schlafgemach aufgenommen. Julianus kehrt in der Nacht nach Hause, findet in dem Bette einen fremden Mann, hält seine Frau für untreu und tödtet beide. Aus dem Schlosse stürmend, stößt er auf seine Gemahlin, die aus der Frühmesse zurückkehrt, erfährt seine Unthat, und wendet sich zur Buße, an welcher die Gattin sich theiligt. An einer gefährlichen Flußstelle bauen sie eine Hütte und schaffen die Wanderer hinüber; Julian legt einen erstarrten Ausfägigen in sein eigenes Bett, der bald sich als Engel offenbart. Beide starben bald darauf. Abgebildet wird der Heilige mit dem weissagenden Hirsche, oder nach anderer Darstellungsweise trägt er Wanderer über den Fluß. Wir erwähnen bloß